Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 73 (1981)

Heft: 12

Artikel: Appell des IBFG für Frieden, Sicherheit und Abrüstung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-355069

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appell des IBFG für Frieden, Sicherheit und Abrüstung

Der IBFG tritt ein für Brot, Frieden und Freiheit. Der IBFG sieht Frieden, wirtschaftlichen Fortschritt und soziale Gerechtigkeit als unteilbar an. Arbeitslosigkeit, Hunger und Armut verursachen Spannungen und Kriege. In Frieden leben heisst, Gedankenfreiheit, Meinungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit, Freizügigkeit und das Recht auf Selbstbestimmung haben.

Unterdrückung des einzelnen, von Völkern und Nationen ist eine Bedrohung für den Frieden.

Frieden bedeutet auch, dass Nationen und Völker ihre Werte, ihre Lebensweise, ihre Kultur verteidigen können.

Aber die Notwendigkeit der Verteidigung rechtfertigt nicht das Wettrüsten.

Das Wettrüsten führt zur Fehllenkung von Ressourcen, die lebenswichtig sind, um Armut, Hunger und Krankheit zu bekämpfen. Das ist eine schändliche Verschwendung.

Alle Nationen müssen sich wieder zu den Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen bekennen. Die Staaten müssen sich der Drohung mit Gewalt oder der Gewaltanwendung enthalten, die gegen die territoriale Unversehrbarkeit oder die politische Unabhängigkeit irgendeines Staates gerichtet ist.

Kernwaffen sind eine unmittelbare Bedrohung für den Weiterbestand der Menschheit. Sie geben weder Frieden noch Sicherheit. Ihr hoher Entwicklungsstand schafft neue Unsicherheit und Instabilität.

Wir, die in den freien Gewerkschaften zusammengeschlossenen Arbeitnehmer, verwerfen den Mythos, dass Kernwaffen allein Verteidigungswaffen sind. Schon allein ihrer Art nach sind es Waffen der Massenzerstörung.

Ihre abschreckende Wirkung wird übertroffen durch die Bedrohung der Sicherheit, die die zunehmende Zahl der Atomsprengköpfe auf beiden Seiten, die Vervollkommnung der Zielsysteme und das Risiko von unbeabsichtigter Auslösung darstellen.

Es ist eine verhängnisvolle Illusion, dass ein begrenzter Atomkrieg geführt werden könnte. Die Verwendung von Mittelstreckenraketen und taktischen Waffen – SS 20 und Pershing II, Marschflugkörper, Neutronenwaffen – würde zwangsläufig eine weltweite atomare Vernichtung auslösen.

Die ständige Expansion von immer hochentwickelteren konventionellen Waffen schafft die Fähigkeit und das Motiv für ihre Verwendung.

Die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen hohen Niveaus konventioneller Waffen ist die Grundlage für den Ausbau taktischer und Mittelstrecken-Kernwaffen. Wir verurteilen das Vertrauen auf die Kernwaffen und die Anhäufung von konventionellen Waffen.

Die Regierungen – in Ost und West, in Nord und Süd – müssen die unvermeidliche Schlussfolgerung aus ihrer selbstzerstörerischen Politik ziehen: ***Sie müssen abrüsten oder das Leben auf dieser Erde wird ausgelöscht werden.***

Wir ***appellieren*** *daher an die betreffenden Regierungen,*

- *die Illusion aufzugeben, dass sie Sicherheit durch immer mehr nukleare und konventionelle Waffen erringen können;*
- *sofort Verhandlungen wiederaufzunehmen, die zu wirksamen Abrüstungsmassnahmen unter internationaler Kontrolle führen;*
- *vertrauensbildende Massnahmen zu ergreifen und durchzuführen;*
- *die bestehenden Verträge über die Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen einzuhalten;*
- *sich zu verpflichten, die Entspannung zwischen Ost und West sowie die Lösung von Konflikten durch Verhandlungen und Vereinbarungen zu fördern;*
- *sofort sich zu einigen über die Entfernung von SS-20-Raketen und die Einstellung ihrer Produktion durch die UdSSR sowie den Verzicht auf Produktion und Aufstellung von Marschflugkörpern und Pershing-II-Raketen wie auf die Produktion von Neutronenwaffen durch die USA und ihre Alliierten.*